

„Mir san Klempner – und ka Gas- und Wasserlasser!“

Leserbeiträge zum Vorschlag für die neue Berufsbezeichnung „Metalldecker“

Wir sind Klempner – und keine Gas- und Wasserlasser“, lautet im Hochdeutschen der klarstellende Schriftzug auf den Firmenfahrzeugen von Klempnermeister Frank Schürger aus dem baden-württembergischen Brettheim in der Nähe der alten Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber. Nur wundert's auf den ersten Blick, dass er dabei statt des schwäbischen Begriffs „Flaschner“ die allgemein gültige, schriftdeutsche Berufsbezeichnung „Klempner“ verwendet. Aber aus meiner Stuttgarter Zeit weiß ich, dass im Schwabenland der Flaschner genauso mit „Klo“ und „Gas, Wasser, Sch ...“ gleichgesetzt wird, wie der Klempner in nord-deutschen Gefilden.

Leserbrief von Frank Schürger

Als sehr fleißiger Baumetall-Leser und selbstständiger Klempnermeister verfolge ich das seit langem viel diskutierte Thema um die Notwendigkeit der Namensänderung der traditionellen Berufsbezeichnungen Blechner, Flaschner, Spengler und Klempner. Da ich Klempnermeister mit Leib und Seele bin, bedrückt natürlich auch mich die ewige Verwechslung unseres edlen Berufes mit dem des Gas- und Wasserinstallateurs. Überall wird man mit diesem furchtbaren Missverständnis konfrontiert. Nicht nur die Werbebranche und die Unwissenheit der Privatpersonen regt einen auf, sondern auch die von Zeitarbeitsfirmen, die einem Installateur und Heizungsmonteur unterjubeln wollen. Der absolute Hammer ist natürlich Ihr Bericht, wonach ein Gas- und Wasserinstallateurmeister einen Klempnerlehrling ausbilden darf, legitimiert durch die Handwerkskammer Heilbronn-Franken und das Regierungspräsidium Stuttgart (Heft 4/2004, Seite 53 und 55).

In diesem ganzen Dilemma finde ich die internationale Bezeichnung „metal roofer and wall cladder“ am treffendsten, denn diese spiegelt auch am besten unsere Tätigkeiten wider. Für Deutschland halte ich am besten eine Kampagne auf anderer Schiene, als zu kuschen und sich



Klempnermeister Frank Schürger vor seinem Firmenwagen mit Klempnerwappen und dem klarstellenden Spruch „Mir san Klempner – und ka Gas- und Wasserlasser!“

zu ergeben. Wie wäre es mit einem Slogan auf Autos und Werbetafeln, wie es in unserem Betrieb gemacht wird!? Ich finde das am aufklärendsten und es zeigt der unwissenden Bevölkerung am eindrucksvollsten, was Sache ist. Fest steht jedenfalls: Es muss dringend etwas getan werden und ich versuche es auf meine Art.

Antwort unserer Redaktion

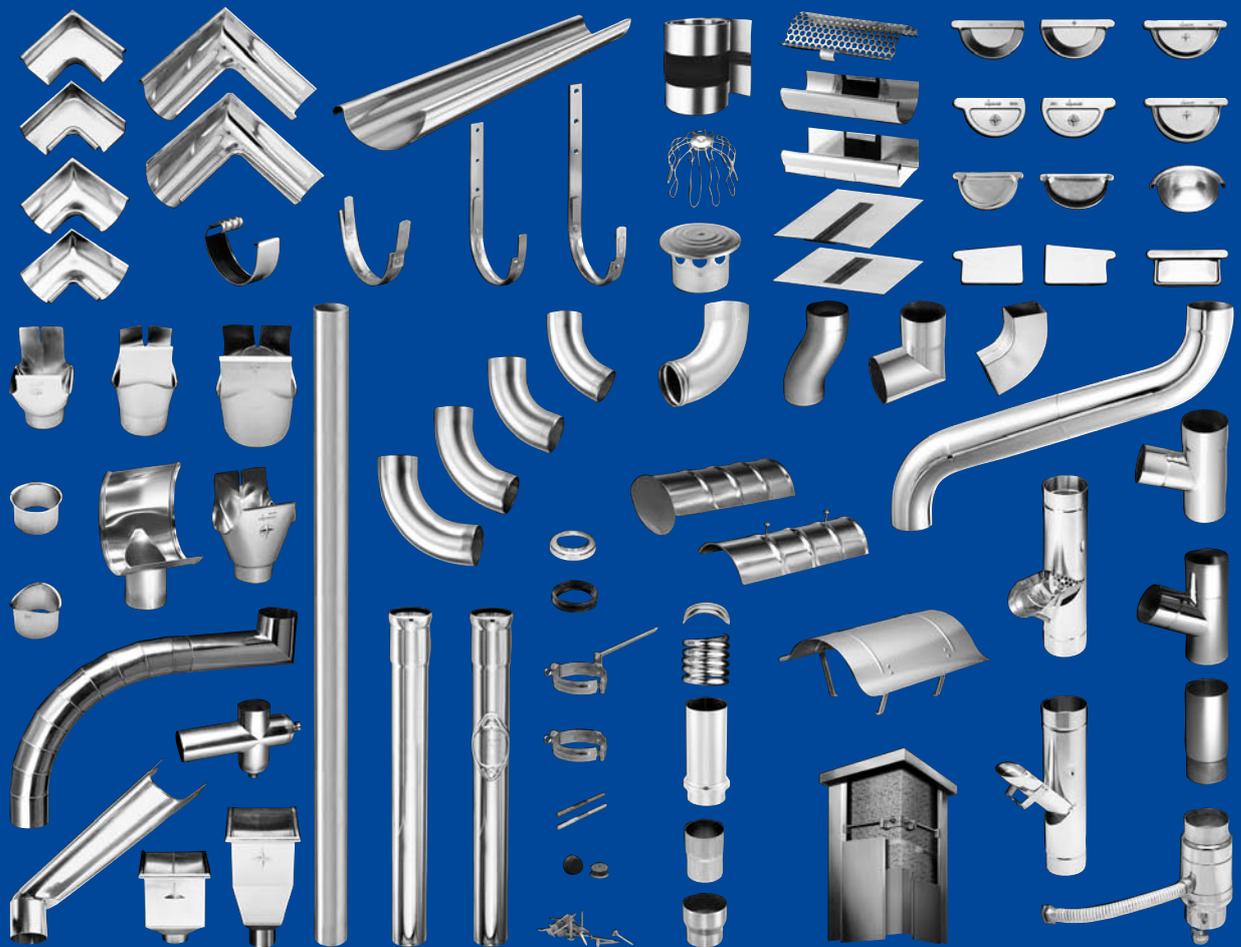
Im Grunde teilen Sie ja die allgemeine Erfahrung, dass in der breiten Öffentlichkeit der „Klempner“ mit dem „Klo“ gleichgesetzt wird. Und Sie versuchen auf eine recht derbe, aber doch sehr originelle Weise, dieses Missverständnis durch eine entsprechende Beschriftung Ihrer Firmenwagen auszuräumen. Als treffendste Bezeichnung nennen Sie den auch schon im BAUMETALL-Treff diskutierten Begriff „metal roofer and wall cladder“. Tatsächlich war diese englische Bezeichnung „metal roofer“ der Ausgangspunkt der Diskussion beim 1. BAUMETALL-Treff vom 19. April 2002 (Heft 4/2002, Seite 20 ff.). Auf gut deutsch ist das der „Metall-



Als „Klempnermeister mit Leib und Seele“, wie sich Frank Schürger selbst beschreibt, trägt Frank Schürger einen goldenen Ohrring mit – Mini-Schaleisen.

dachdecker“ oder einfach der „Metalldecker“. Beide vorgenannten Bezeichnungen werden übrigens im Englischen zum „metal roofer“. Was Besseres kann uns für unsere berufliche Zukunft mit Blick auf die EU gar nicht passieren.

Das größte Sortiment!



www.zambelli.de

Warum lange suchen, wenn Sie bei Zambelli alles finden? Greifen Sie zu und legen Sie los!

Zambelli hat für jede Ihrer Aufgaben genau das passende Produkt – in bester Qualität und Verarbeitung, praxisgerecht und passgenau.

In Europas vollständigstem Dachentwässerungssortiment finden Sie alles, was Sie für die hochwertige Dachentwässerung brauchen.

Zambelli bietet Ihnen Meisterqualität – made in Germany.

Der „wall cladder“ ist ja nichts anderes als der „Außenwandbekleider“. Aber dem englischen Klempner genügt im Allgemeinen die Bezeichnung metal roofer, um auszudrücken, dass er auch ein „wall cladder“ ist. Und je länger eine Handwerksbezeichnung ist, umso weniger verständlich und griffig ist sie. Logisch ist außerdem, dass jemand, der Metalldächer decken kann, auch in der Lage ist, Außenwände mit Metall zu bekleiden oder auch Metall im Innenausbau fachgerecht einzusetzen.

Das Wichtigste bei einer neuen Berufsbezeichnung ist aber doch wohl die Tatsache, dass der Kunde – ob Hausbesitzer, Bauherr oder Architekt – zunächst einmal im Branchenbuch oder im Internet nach dem Begriff „Metall“ sucht. Dann stößt er auch sehr schnell auf den „Metalldecker“. Und diese Berufsbezeichnung klingt in meinen und den Ohren der Treff-Mitglieder treffend und selbsterklärend. Auch für den Laien.

Der Schwund an Klempner-Fachbetrieben ist übrigens gerade in den Bundesländern besonders deutlich festzustellen, in denen sich dieses Fachhandwerk selbst als Klempner bezeichnet. Weil auch dort der Klempner mit Klo gleichgesetzt wird, haben sich Hausbesitzer und Architekten in den vergangenen Jahren mehr und mehr direkt an den Dachdecker gewandt. Diese Tatsache erhält durch die seit dem 1. Juli 2004 geltende Verwandtschaftserklärung zwischen Dachdeckern und Klempnern eine enorme Brisanz. Während sich kaum ein Klempner-Fachbetrieb mit Ziegeln, Schiefer oder Bitumen befassen will, sieht es bei den Dachdeckern anders aus.

Nach einer Umfrage der Dachdecker-Verbandszeitschrift DDH tummeln sich bereits rund 74 % der Dachdeckerbetriebe auf Metalldächern oder wollen es in Zukunft tun. Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) und seine Verbandszeitschrift fördern offenbar diese Einstellung nach Kräften. Und dagegen gibt es nicht einmal Rechtsmittel. Denn der Gesetzgeber verlangt nur die Eintragung des Dachdeckers in die Handwerksrolle des Klempners – und natürlich auch umgekehrt. Von der für diese Tätigkeiten notwendigen Qualifikation aber ist keine Rede.

Also wird es höchste Zeit eine Berufsbezeichnung zu tragen, die auch dem Laien klarmacht, wer wir sind, und was wir können. Die Berufsbezeichnung Metalldecker ist hierfür ohne Wenn und



Derselbe Spruch findet sich auch auf der Rückfront des Firmenwagens. An der roten Ampel oder im Stau bringt er wohl so manchen möglichen Kunden zum Nachdenken.

Aber geeignet. Das bedeutet ja nicht, dass jeder auf seinem Firmenbriefbogen nicht weiterhin seine regionale Berufsbezeichnung führen darf, ob nun Blechner, Flaschner, Klempner oder Spengler. Jeder kann auf seinen Beruf stolz sein und auch mit Stolz seinen alten Namen tragen.

Neue Gefahr durch die EU

In diesem Zusammenhang sei noch einmal an die beabsichtigte Zerschlagung des Klempnerhandwerks in den Jahren 1997 und 2003 erinnert, in die Wege geleitet von Parlamentariern, die auch den Klempner mit Klo gleichsetzen (BAU-METALL-Sonderausgabe 1997 und Heft 3 ff./2003). Nicht nur der ZVSHK, sondern auch unsere Redaktion haben jeweils den Parlamentariern und dem Bundeswirtschaftsministerium erst einmal klar gemacht, was ein Klempner zu leisten im Stande ist. Und da dies in der breiten Öffentlichkeit immer noch nicht bekannt ist, stehe ich gemeinsam mit den Mitgliedern des BAUMETALL-Treffs eindeutig weiterhin zu dem Vorschlag „Metalldecker“ – als eine zukunftssträchtige und selbsterklärende Berufsbezeichnung für unser Handwerk.

Neues Unheil für unser Handwerk könnte künftig erst recht von der EU

kommen. Denn wenn die deutschen Parlamentarier schon zweimal bewiesen haben, dass sie nicht wissen, was der Klempner macht und kann, wie sollen es die europäischen Parlamentarier denn wissen? Und in den anderen europäischen Ländern gibt es die gleichen sprachlichen Unklarheiten in bezug auf eine verständliche Berufsbezeichnung für den Klempner. So spricht man in Frankreich von dem ferblantier (Weißblechner) oder dem zingeur (Zinkdecker) oder auch dem zingeur couvreur (Zinkdachdecker). Die letztere Bezeichnung war für mich neu, aber der langjährige Klempnerexperte Hartmut Plawer aus Düsseldorf hat mich kürzlich auf diese Bezeichnung hingewiesen. Allein diese Beispiele zeigen schon, was in der EU noch auf uns zukommen kann, wenn wir nicht endlich eine eindeutige, auch für den Laien verständliche Berufsbezeichnung wählen. Eine deutsche Bezeichnung, die sich dann ebenso verwechslungsfrei und unmissverständlich in die beiden wichtigsten europäischen Amtssprachen übersetzen lassen, ins Englische und Französische.

Verhaltene Zustimmung

Frank Schürger antwortet: Ich weiß um die Bedeutung und die Hintergründe der Berufsbezeichnung „Metalldecker“ na-

türlich Bescheid. Sie haben damit auch nach langem Suchen einen der am zutreffendsten Namen gefunden, aber ich kann mich damit halt noch nicht anfreunden (ist vielleicht noch ungewohnt), weil es halt doch nicht den ganzen Tätigkeitsbereich trifft. Aber wie Sie erwähnt haben, steht es ja jedem frei, weiterhin die regionale Bezeichnung zu verwenden. Wie wird sich eigentlich die Publikmachung der neuen Bezeichnung (Öffentlichkeit, Architekten, Branchenverzeichnisse usw.) gestalten? Das wird bestimmt auch eine langwierige und schwierige Prozedur.

Die Metallbauer hießen vor rund acht Jahren noch Schlosser und Schmiede

Unsere Redaktion hat sich über die verhaltene Zustimmung von Frank Schürger gefreut. Aber so wie ihm geht es natürlich auch vielen seiner Kollegen. Eine spontane Begeisterung für die neue Berufsbezeichnung haben aber weder die Mitglieder des BAUMETALL-Treffs noch ich erwartet. Nur wussten wir auch, dass es den heutigen Metallbauern mal genauso erging. Vor rund acht Jahren hießen sie noch Schlosser und Schmiede. Die Entrüstung über den neuen Namen „Metallbauer“ war damals groß. Heute wird die Berufsbezeichnung Metallbauer selbst von Laien als klar und verständlich empfunden. Dagegen erscheinen die früheren Berufsbezeichnungen Schlosser und Schmiede inzwischen als antiquiert.

Nun ist es wichtig, dass sich Blechner, Flaschner, Klempner und Spengler für die jetzige Initiative zu einer neuen Berufsbezeichnung „Metalldecker“ über ihre SHK-Innungen und -Fachverbände engagieren. Denn nur über die Innungen und Fachverbände SHK sowie schlussendlich den ZVSHK lässt sich eine neue Berufsbezeichnung beim Bundeswirtschaftsministerium durchsetzen. Und dann wissen die Herrschaften dort endlich, dass ein Klempner kein Gas- und Wasserlasser ist. Und ein „Metalldecker“ wird bestimmt nicht mit dem „Gas- und Wasserlasser“ verwechselt. Weder vom Bauherrn oder Hausbesitzer, noch vom Architekten. Und wenn dieser für die neue Berufsbezeichnung notwendige Gang durch die Instanzen erfolgt ist, wird der Eintrag ins Branchenbuch kein Problem sein. Wenn dann auch noch jeder Fachbetrieb die neue Berufsbezeichnung im Firmenschild und auf den Briefbogen führt, dann ist die Sache geritzt. Aber

wie gesagt, bis dahin ist erst mal ein langer Weg durch die Instanzen erforderlich. Wenn unsere Fachbetriebe aber keinen Druck in diese Richtung ausüben, dann müssen wir uns nicht wundern, wenn alles beim Alten bleibt – und weiterhin Aufträge verloren gehen.

Wortmeldung aus Bayern

Ein Spenglermeister aus Bayern (Name und Adresse der Redaktion bekannt) stellt fest, dass es in Bayern ebenso wie im angrenzenden Österreich, aber auch in der Schweiz keinerlei Probleme mit der Berufsbezeichnung „Spengler“ gibt. Und weiter schreibt er: „Im EU-konformen Deutschland jedoch muss darüber diskutiert werden, ob diese alte und bewährte Bezeichnung durch einen neuen Namen ersetzt werden soll. Als ob wir sonst keine Sorgen hätten!“ Nun ist die Schweiz ja (noch) kein EU-Mitglied, aber Österreich und Deutschland schon. Aber auch über die Zukunft unseres Handwerks wird in der EU entschieden und was sich im Bundeswirtschaftsministerium schon zweimal aus Unwissenheit über unseren Beruf zugezogen hat (siehe oben), wird sich auf EU-Ebene zweifellos wiederholen. Dann wird aus dem Klempner der „plumber“ und daraus der Installateur. Dann hätten wir doch unsere „Sorgen“ und die Klarstellungsarie beginnt von neuem.

Das können wir nur vermeiden, wenn wir rechtzeitig eine eindeutige Berufsbezeichnung haben. Die hätten wir mit dem „Metalldecker“, denn daraus wird im Englischen, der EU-Sprache Nr. 1, der „metal roofer“.

Abgesehen davon, dass EU-Regelungen auf jeden Fall auch unser Handwerk betreffen werden, wird es auch EU-weite Ausschreibungen geben. Wer dann keine europataugliche Berufsbezeichnung hat, wird das Nachsehen haben. Dieses Argument wird Fachbetriebe, die ausschließlich regional tätig sind, kaum interessieren, aber die Regulierungswut der EU wird jeden von uns treffen, wenn wir die Weichen nicht rechtzeitig anders stellen. Die Lösung liegt in unseren Händen, wie im vorhergehenden Absatz beschrieben. Weitere Wortmeldungen sind willkommen. Bitte schreiben Sie an: Redaktion BAUMETALL, Manfred Haselbach, Höhenweg 38, 49545 Tecklenburg, E-Mail: haselbachm@aol.com, Fax: (0 54 55) 6 76.

Repa-Band

Das Allzweck Dichtungsband – die einfache und beste Lösung.

bitumenfrei

selbstklebend
selbstdichtend

Repa-Band zum Abdichten von

Dachkanten, Anschlußfugen, Dachrinnen, Abflüssen, Kaminen, Dachfenstern, Lichtkuppeln usw. Selbstklebend auf Butylkautschukbasis mit Alu-Abdeckung silber- oder bleifarbig.



Schutz durch

Der Spezial-Korrosionsschutzanstrich für Zinkrinnen und sonstige Bauteile aus verzinktem Stahlblech, für Kupfer, Stahl und Aluminium.

»Zink-O-Rinn«



Elastobit

Ein Produkt für das ganze Jahr. Kaltkleber mit Superklebkraft für die Verklebung und Abdichtung von Metallprofilen und -blechen.



ABDICHTUNG ROHRSCHUTZ STRASSENTECHNIK

**KEBULIN-GESELLSCHAFT
KETTLER GMBH & CO. KG**

FABRIK FÜR KORROSIONSSCHUTZ
UND ABDICHTUNG SEIT 1933
Ostring 9 · D-45701 Herten-Westerholt
Postfach 618 · D-45684 Herten
Telefon +49 (0)2 09/96 15 - 0
Fax +49 (0)2 09/96 15 - 190
E-Mail: info@kebu.de
www.kebu.de

Bitte schicken Sie mir Informationsmaterial:

Repa-Band Zink-O-Rinn Elastobit

Name _____ Anschrift _____ Tel. _____